


| | |
|---|---|
| <h2>Joachim van der Wyk</h2> <p>geboren am 06. April 1906 in Emden</p> | |
| <p>damalige Adresse:</p> <p>Todesdatum:</p> <p>Todesort:</p> | <p>Mühlenstraße 23</p> <p>19. 04. 1943</p> <p>Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau</p> |
|  <p>HIER WOHNTE JOACHIM VAN DER WYK JG. 1906 'SCHUTZHAFT' 1938 SACHSENHAUSEN UNFREIWILLIG VERZOGEN 1940 BERLIN ERMORDET 19.4.1943 AUSCHWITZ - BIRKENAU</p> | <p>Joachim van der Wyk war der jüngste Sohn des Schlachters Simon van der Wyk und seiner Frau Auguste, geb. van der Wyk. Anders als seine Brüder ergriff Joachim van der Wyk den Beruf eines Kaufmanns, den er jedoch unter dem Regime der Nationalsozialisten nicht ausüben konnte. Er blieb im Haushalt seiner Eltern. Nach der Pogromnacht des 9./10. November 1938 wurde er mit seinen Brüdern in Schutzhaft genommen und in das KZ Sachsenhausen eingeliefert. Er überlebte die Haft und kehrte im Frühjahr 1939 zurück. Am 16.2.1940 wurde Joachim van der Wyk nach Berlin ausgewiesen. Hier lebte er in einem der Judenhäuser, bis er 1943 nach Auschwitz-Birkenau transportiert wurde. Dort starb Joachim van der Wyk am 19. April 1943 in einer der Gaskammern.</p> <p style="text-align: right;">Recherche: Dr. Rolf Uphoff</p> |
| <p>Opfergruppe:</p> <p>Quellen:</p> <p>Patenschaft:</p> <p>Verlegeort:</p> <p>Verlegetermin:</p> | <p>Rassisch und religiös Verfolgte</p> <p>Stadtarchiv Emden: Melderegister; Liste Marie Werth; Staatsarchiv Aurich: Rep. 16/1, Nr. 4412: Liste der im Regierungsbezirk Aurich ansässigen Juden, 1939/1940</p> <p>anonymer Spender</p> <p>Mühlenstraße 44</p> <p>30.5.2013</p> |